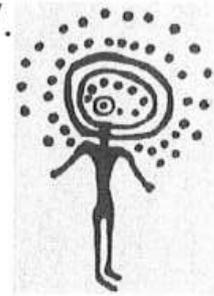


Selbsthilfeverein für Umweltgeschädigte e.V.

Monika Frielinghaus / Geschäftsführerin
Dr. John G. Ionescu / 1. Vorsitzender
Sandstraße 2 b, 91093 H e ß d o r f /Niederlindach
Telefon: 09135-735 3555
info@umweltbedingt-erkrankte.de
www.shv-umweltgeschaedigte.de



für Spenden:

Spk Erlangen, IBAN DE89 7635 0000 0000 028563

Mitgliederinformation

Nr. 68

Heßdorf, Mai 2023

Liebe Mitglieder,

wie angekündigt, erhalten Sie hiermit die nächste Mitgliederinformation, und zwar auf unserer website. Diejenigen, von denen ich weiß, dass sie keinen Internetzugang haben, bekommen selbstverständlich diese per Post zugeschickt. **Falls SIE nicht dabei sind, bitte melden**

Beginnen möchten wir mit einem **Beitrag der SANUM Post, der immer noch top aktuell ist, weil er wesentlich zum Verständnis chronischer Erkrankung beiträgt**. Obwohl zehn Seiten lang, rate ich dringend, diese ausführlich zu studieren, um persönliche Erkenntnisse zu gewinnen. Heutzutage grundlegend, weil wir uns am ehesten darauf verlassen können.

Anschließend ein Hinweis auf den **Beitrag von Dr. Kurt Müller zu Elektrosmog**; link anbei.- Das Videoformat QS24 aus der Schweiz ist übrigens sehr zu empfehlen, um sich in 30minütigen Beiträgen über viele Gesundheitsthemen zu machen.

Der **ärztliche Berufsverband Hippokratischer Eid** hat Anfang Februar einen **Offenen Brief an unsere Regierung** gerichtet; es geht um das Absinken der mittleren Lebenserwartung in Deutschland und die vermuteten Gründe dafür.

Die folgenden zwei Seiten befassen sich mit den **Folgen der Genimpfung aus der Sicht einer befreundeten Wissenschaftlerin**. Dies stellt ihre Meinung dar, und Sie können gerne anhand der links individuell nachrecherchieren.

Da wir von vielen Giften umgeben sind und ich feststellen musste, dass dabei **Aspartam** völlig unterschätzt wird, habe ich den Artikel von Zentrum der Gesundheit beigelegt, der über die Neurotoxizität informiert. – **Auch Glyphosat und Aluminium sind häufig vorkommende Toxine**. Wie mehrfach erwähnt, sind Ausleitungsmittel u.a. Alphaliponsäure und Acti-vomin.

Juristisches: **Die Europäische Kommission hat eine Verordnung erlassen, die ihr die gleichen Maßnahmen wie der in Kritik befindliche WHO-Pandemievertrag einräumt.**

Und es gibt eine **gerichtliche Verhältnismäßigkeitsprüfung der bisherigen Corona-Maßnahmen**, was hoffen lässt.- Zum Abschluss schicken wir noch einen Artikel der **website von Mike Adams mit**.

Im September haben wir vor, eine Tagung zu Long Covid und Post Vac zu veranstalten – Einzelheiten stehen allerdings noch nicht fest.

Bis dahin bin ich mit herzlichen Grüßen

Ihre

A handwritten signature in cursive script that reads "M. Frielinghaus".

M. Frielinghaus

P.S.: Die vorgenannten Aussagen stellen meine persönliche Meinung dar.

Es gilt der Haftungsausschluss.

Einige Artikel sind nicht ganz vollständig – der Grund: wir wollten eine Vielzahl von Themen ansprechen, was sonst nicht möglich gewesen wäre.



Neue Ausdrucksweisen chronischer viraler und bakterieller Krankheiten und Erklärungen zum Verständnis des Pleomorphismus

von Dr. med. Thomas Rau

Einleitung / Erklärung des Pleomorphismus

Um neue Krankheitsentwicklungen zu verstehen, kann es sehr hilfreich sein, die Lehre des Pleomorphismus nach Prof. Günther Enderlein als Erklärungsmodell zu Hilfe zu nehmen.

Die Vielgestaltigkeit (**Pleomorphismus**) gründet sich auf fünf Kriterien:

1. Existenz der Endobionten/Ur-symbionten (*Mucor racemosus* und *Aspergillus niger*)
2. Aufwärtsentwicklung und Wandelbarkeit der Bakterien, Viren und Pilze
3. Bedeutung des Milieus
4. Reduktion von Hochvalenzen durch Tiefvalenzen
5. Existenz von Blockaden (Mochlosen), welche die Ausbreitung von Bakterien, Viren und Pilzen begünstigen.

Zu 1.

Die Endobionten kommen in jeder Zelle und in den Körperflüssigkeiten aller Vertebraten vor, das bedeutet, dass auch die im Menschen existierenden Endobionten identisch sind mit denen anderer Säugetiere. Diese Endobionten können sich zu anderen Wuchsformen auf- und wieder abwärts entwickeln.

Zu jedem von Enderlein beschriebenen Aufwärts-Entwicklungs-Zyklus bestehen als Tiefvalenzen physiologische Substanzen.

Da sie aus Nukleinsäurefragmenten bzw. Proteinen bestehen, können sie wichtige Funktionen im physiologischen Stoffwechsel erfüllen: sie bestimmen die Viskosität der Körperflüssigkeiten u.a. durch Veränderungen des Fibrinogens, nehmen Einfluss auf die Flexibilität der Blutkörperchen und die Beschaffenheit der Thrombozyten und haben immunogene Eigenschaften – und sie bestimmen auch als Valenzen des *Aspergillus*-Zyklus die Beschaffenheit des Bindegewebes.

Zu 2.

Die Wandelbarkeit drückt sich in einer Aufwärtsentwicklung im Menschen und Säugetier aus, wobei aus den physiologischen Kleinstformen Bakterien und Pilze entstehen können. Dieser Formenwechsel und auch die veränderte Pathogenität sind abhängig vom umgebenden Milieu, wobei das innere Milieu des Lebewesens der zentrale Faktor für alle Lebensvorgänge ist.

Zu 3.

Daraus erklärt sich die Bedeutung der Gestaltung des Körpermilieus für die Gesundheit des Individuums, denn jede Valenzstufe des Endobionten hat ihr eigenes optimales und typisches Milieu, welches u.a. bestimmt wird durch das **Säure-Basen-Verhältnis, die freie Eiweißmenge (Eiweißmast), das Redoxpotential und Spurenelemente sowie Elektrolyte in den Geweben und Körperflüssigkeiten.**

Wenn man also pathogene Hochvalenzen in physiologische Formen rückentwickeln will, muss man immer das Milieu verändern. Aus diesem Grunde können von außen eindringende pathogene Keime nur dann eine krankmachende Wirkung entfalten, wenn das Körpermilieu ihnen optimale Lebensbedingungen gewährt. Weltweite Veränderungen von Infektionskrankheiten haben auch in dieser Tatsache ihre Begründung.

Zu 4.

Es ist nun möglich, durch Zufuhr niedervalenter physiologischer Formen aus dem pleomorphen Entwicklungskreislauf der Erreger, krankmachende Keime über Kopulation rück zu verwandeln, wenn das entsprechende passende Milieu vorherrscht. Das ist die Grundlage, auf der die SANUM-Therapie fußt: es werden in besonderem Verfahren aus Pilzkulturen aufgearbeitete und homöopathisierte sog. **Isopathica** verabreicht bei gleichzeitiger Regulierung des Körpermilieus.

Die Besonderheit der SANUM-Heilmittel sind eben diese **Isopathica**, wovon jedes aus den Pilzkulturen entsprechender endobiontischer Zyklen hergestellt wird. Sie nehmen Einfluss auf diejenigen Formen und Erreger, welche auf eben jenem Zyklus liegen.

Zu 5.

Leider können Blockaden, Prof. Enderlein nannte sie „Mochlosen“, die

Auf- und Abwärtsentwicklung hemmen und somit auch eine isopathische Therapie unmöglich machen. Dann muss der Therapeut die Ursachen suchen und zuerst beseitigen. Das können z.B. Störherde, Toxine und chemische Eingriffe (u.a. Medikamente) sein. Aber es kommen auch konstitutionelle Bedingungen vor, die eine Behandlung erschweren. Über die Dunkelfelddiagnose kann man häufig solch eine Mochlose erkennen in Form von gleichvalenten Entwicklungsformen oder einer totalen Starre im lebenden Blutstropfen. Die Milieuthherapie muss daher immer kombiniert werden mit der SANUM-Therapie. Die SANUM-Palette enthält aber auch noch Wirkungsverstärker der Isopathica z.B. die physiologischen organischen Carbonsäuren und die Immunbiologica.

In der Abbildung 1 sind die einzelnen Stadien der Aufwärtsentwicklung aus dem Protiten zum Pilz dargestellt und die Möglichkeiten der Störung bzw. naturheilkundlichen und isopathischen Therapie.

Heutiger Verlauf von Infektionskrankheiten

Infektionskrankheiten zeigen heute einen abweichenden Verlauf zu früher. Das äußert sich in Chronizität und unklarer Symptomatik, die aus dem Zusammenwirken mehrerer Erreger resultieren kann.

Es kommt außerdem vermehrt zu neurologischen und psychischen Beschwerdebildern. Inzwischen konnten verschiedene Viren, Bakterien und Parasiten als Verursacher solcher chronischer Erkrankungsbilder identifiziert werden. So konnte z.B. das Epstein-Barr-Virus als ein recht bekanntes chronisch im Körper weilendes Virus erkannt werden, was ursächlicher Auslöser für chronische Müdigkeit oder chronische Leberstörungen bis zur endogenen Depression ist.

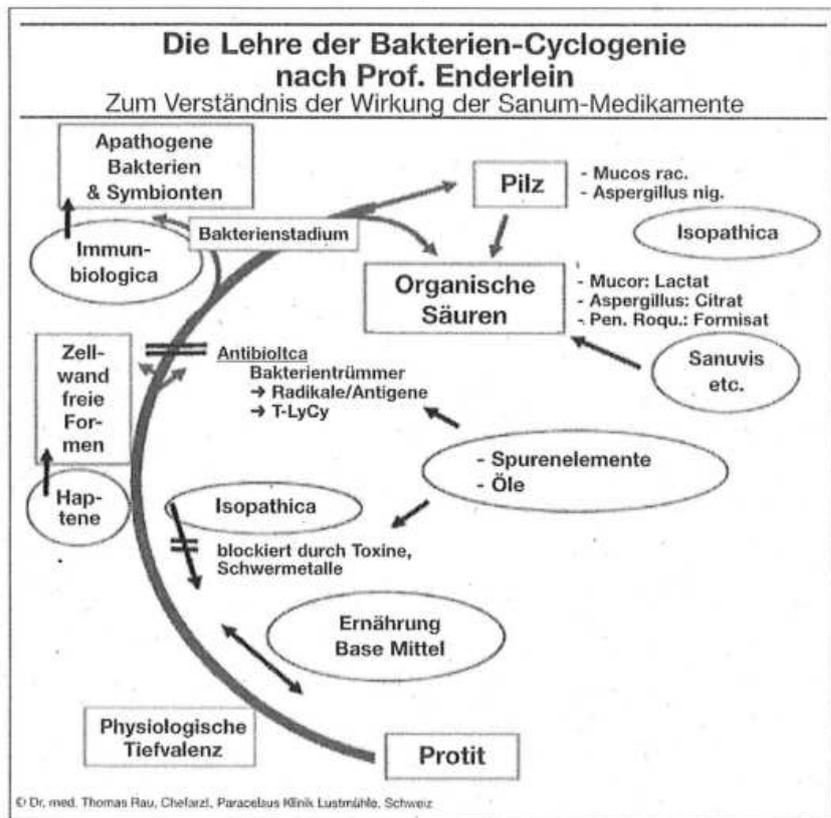


Abb. 1

Die sog. „zivilisierte“ Welt schafft auch besondere Milieuverhältnisse, die diesen chronischen Erkrankungen Vorschub leisten. So konnte über Gentests nachgewiesen werden, dass eine verminderte antioxidative Kapazität besteht, man fand z.B. bei 10% der Untersuchten Interleucin-Mängel.

Eine große Bedeutung für die Schaffung eines krankhaften Milieus haben inzwischen Belastungen durch toxische **Schwer- und Leichtmetalle** erlangt. Cadmium und Blei führen zu psychischen Veränderungen, Aluminium begünstigt neurologische Beschwerden und Quecksilber schädigt besonders die Sinnesorgane und Schleimhäute. Viele chronische Erkrankungen werden durch **Dysbiosen im Darm oder Leaky Gut-Syndrome** unterhalten und auch die Verschiebung der **Fettsäurenprofile** im Körper

zugunsten der Linolsäure, Arachidonsäure und Palmitinsäure und zu Ungunsten der ungesättigten Fettsäuren bes. Omega-3-Fettsäuren fördert die Entzündungsneigung im Körper und damit die Chronifizierung von Erkrankungen.

Solche Milieuveränderungen oder „Mochlosen“ im Sinne von Prof. Enderlein lassen krankmachende Bakterien, Pilze und Viren von bis dahin ungekannter Pathogenität entstehen. Als Ursachen dafür kommen u.a. Darmbakterientoxine, Antibiotika, Konservierungsmittel und Material zur Wurzelbehandlung der Zähne in Frage. Außerdem stellen Impfungen und die in den Impfstoffen und anderen Medikamenten enthaltenen Stabilisatoren eine Quelle dar, die zur Entstehung zellwandfreier Bakterien (CWD) und slow acting viruses führt. In der Abb. 2 sind verschiedene Viren aufgeführt, die als



slow acting viruses chronische Krankheiten verursachen, besonders oft lange unerkant bleiben oder bei denen die Beschwerden nicht mit einem Virus in Verbindung gebracht werden. Sehr häufig sehen wir dann Epstein Barr, Cytomegalie Virus oder Coxsackie Viren.

Im Gefolge von **Impfungen** gegen Viruserkrankungen treten oft genau die Krankheitsbilder auf, gegen welche die gegebenen „Schutzimpfungen“ wirken sollten. Dabei ist die FSME-Impfung besonders problematisch, weil es danach zu Makuladegenerationen, Iritiden, Neuralgien und vegetativen Dystonien kommen kann. Die Hepatitis B-Impfung steht im Verdacht ursächlich für MS zu sein. Die Masern-Impfung ruft möglicherweise Autismus, Verhaltensstörungen und Entwicklungsrückstände hervor. Bei der Polio-Impfung wird ein Zusammenhang mit dem Auftreten von HIV und Rheumaerkrankungen vermutet. Die Abb. 3 gibt eine Übersicht zu vermuteten Beziehungen zwischen chronischen Erkrankungsbildern und den verursachenden viralen Erregern. Auffällig ist die Tatsache, dass auch immer mehr Tumorerkrankungen ursächlich mit einer chronisch-bakteriellen und -viralen Infektion in Verbindung gebracht werden. Zur vorbeugenden und nachsorgenden Behandlung haben sich hier von der Fa. SANUM-Kehlbeck die Isopathica und besonders die Haptene bewährt. Zusätzlich kommen auch Nosoden zum Einsatz.

Um die Bedeutung onkogener Viren an der Tumorgenese zu verdeutlichen, folgt in Abb. 4 eine Zusammenstellung, die gleichzeitig auch die Korrelation zwischen dem Nachweis der Viren und dem Auftreten bestimmter Krebsformen darstellt. Um die Virusbeteiligung zu erfassen, ist es daher für die Therapie von Tumorkranken so wichtig, die

Viren – welche Krankheiten?

- | | |
|----------------------------------|-------------------------------------------------------|
| ▪ Coxsackie | Carditis / Myositis / Sklerodermie / Thyroiditis |
| ▪ Cytomegalie | Fibromyalgie / Endometritis / Prostatitis |
| ▪ FSME | unspez. Hepatitis / Pancreatitis / Maculadegeneration |
| ▪ Hepatitis B | Multiple Sklerose / |
| ▪ Masern | Autismus / ADHS |
| ▪ Epstein-Barr | Hepatitis / chronic fatigue / Lymphome |
| ▪ Herpes simplex / Herpes zoster | Glioblastome / Trig. Neuralgien / Tinnitus |
| ▪ Adenoviren | Rheumatoide Arthritis |

© Dr. med. Thomas Rau, Chferzt, Paracelsus Klinik Lustmühle, Schweiz

Abb. 2

Chronische Krankheiten, erzeugt durch slow acting viruses

- | | |
|------------------------------------|-------------------------------------------------------|
| ▪ Chronic fatigue syndrome | Epstein-Barr-Virus |
| ▪ Lymphom / Hodgkin / CLL | Epstein-Barr / Herpes simplex / Cytomegalie |
| ▪ Rheumatoide Arthritis | Brucella melit. / Toxoplasmose Adenoviren / Borrelien |
| ▪ Fibromyalgie | Herpes / Coxsackie / Clostridia |
| ▪ Glioblastom / Glioma / Astrocyt. | Herpes zoster / Polymyelitis |
| ▪ ADHS / Autismus | Herpes simplex / Masern |
| ▪ Multiple Sklerose | Mycoplasma / Hepatitis B / FSME |

Bakterielle Mitbeteiligung bei Malignomen

- | | |
|--------------------------------------|-------------------------------------|
| ▪ Prostata-Carcinom | Pseudomonas / evtl. Coli / Serratia |
| ▪ Mamma-Carcinom | Serratia / (Ersatz: Coli+Staph) |
| ▪ Pharynx / Plattenepithel-Ca / Haut | Staphylococcus |

© Dr. med. Thomas Rau, Chferzt, Paracelsus Klinik Lustmühle, Schweiz

Abb. 3



Krebs und Viren: zur Bedeutung oncogener Viren

Der Zusammenhang zwischen verschiedenen Krebsformen und Viren wird immer evidenter: Zahlen zur Korrelation von Viren zu malignen Tumoren:

Virus:	Krebsform:	Korrelation:
Hepatis C	Hepatocelluläres Carcinom	95-100%
Retroviren	Sarkome / Hämatopoetischer Apparat diverse Carcinome / Pharynx	25-90 %
Adenoviren (DNS)	verschiedene Ca / Colon-Ca	40 %
Epstein-Barr-Virus	extrem oncogen: Lymphome Nasopharyngelae Carcinome	50 % 100%!!
Human-Papilloma-V.	Cervix-Ca / Endometrium	80% (gibt aber 37 versch. Gruppen
Cocksackie Virus	Thyroidea	20-50%
Herpes simpl./zoster: Hirntumoren		whs. um 30-40%

© Dr. med. Thomas Rau, Chefarzt, Paracelsus Klinik Lustenöhle, Schweiz

Abb. 4

Antikörpertiter der Viren zu bestimmen, besonders auch IgG und IgM zur Auffindung lymphotroper und neurotroper Viren.

Therapie chronisch viraler und bakterieller Erkrankungen

1. Isopathica

Die Isopathica der Fa. SANUM sind die passenden Medikamente, um Erregerformen, die sich in der entsprechenden Zyklologie pathogen aufwärts entwickelt haben, wieder in symbiotische Formen zurück zu verwandeln. Das betrifft sowohl die Viren als auch die Bakterien und Pilze.

Aus den Pilzen der Penicillium-Zyklode stammt das Präparat NOTAKEHL (Penicillium chrysogenum) zur Behandlung von Infektionskrankheiten und Infektanfälligkeit, bakteriellen Erkrankungen bes. im Bereich des Halses, der Sinus und der Haut.

Weiterhin gibt es die Mittel FORTAKEHL (Penicillium roquefortii) zur Regulation von Dysbiosen auf allen

Schleimhäuten besonders im Bereich der Oberbauchorgane und QUENTAKEHL (Penicillium glabrum) zur Behandlung akuter und chronischer viraler Erkrankungen. Es kann sinnvoll sein, bei besonders komplexem Krankheitsgeschehen mit allen drei Medikamenten aus der Penicillium-Zyklode zu therapieren, um neben einer Dysbiose auf den Schleimhäuten auch chronisch virale und mykotische Erkrankungen zu erreichen.

Aus der Aspergillus-Zyklode leitet sich das Präparat NIGERSAN (Aspergillus niger) ab zur Behandlung aller Erkrankungen des Bindegewebes, der lymphatischen Organe und der tuberkulinschen Konstitution.

Aus den Mucor-Zykloden werden die Medikamente MUCOKEHL (Mucor racemosus) zur Regulation von Stausucht, Durchblutungs-, Wundheilungsstörungen sowie Übereiweißung und MUCEDOKEHL (Mucor mucedo) hergestellt, das in der Therapie hormoneller und psychischer Dysbalancen sowie Lymph-

stauungen (besonders im Bauchbereich) und bei der Suchtbehandlung eingesetzt werden kann.

Zur Regulation einer chronischen Hefepilzbelastung stehen die Isopathica PEFRAKEHL (Candida parapsilosis), ALBICANSAN (Candida albicans) und EYMYKEHL (Penicillium roquefortii, Candida parapsilosis, Candida albicans) zur Verfügung.

2. physiologische Carbonsäuren

Damit eine Rückverwandlung in symbiotische Formen möglich bzw. dauerhaft ist, bedarf es entsprechend den Erkenntnissen von Prof. G. Enderlein einer Milieuveränderung, die eine gesunde Regulation unterstützt. Das geschieht mit den physiologischerweise im Körper gebildeten Stoffwechselsäuren. Hier interessieren besonders diejenigen, die in Zusammenhang stehen mit den einzelnen Symbionten, welche bei Entgleisung der zugehörigen Zyklologie zu krankhaften Veränderungen oder sogar schweren Erkrankungen führen.

1. Milchsäure (L+Lactat, rechtsdrehend) gehört zur Mucor-Zyklode, weil sie u.a. vom Mucor racemosus gebildet wird. Sie wird daher bei allen Erkrankungen eingesetzt, bei denen es durch eine Hochentwicklung des Mucor racemosus zu Stauungen, Störungen der Sauerstoffaufnahme, Übersäuerung im Gewebe und schmerzhaften Bindegewebsveränderungen wie Fibromyalgie kommt. Das homöopathisierte Medikament aus der SANUM-Palette heißt SANUVIS.

2. Zitronensäure (Acidum citricum, Ziträt) steht im Zusammenhang mit der Aspergillus-Zyklode, weil sie vom Aspergillus niger gebildet wird. Als homöopathisierter Potenzakkord CITROKEHL steht sie den Therapeuten zur Verfü-



gung zur Verbesserung der Regulation bei allen Knochen- und Bindegewebserkrankungen, aber auch bei Beschwerden im Bereich der Lunge, Nieren und harnabführenden Organe.

3. Ameisensäure (Acidum formicum, Formikat) ist ein Stoffwechselprodukt der Penicillium-Reihen und kann daher in homöopathisierter Form als FORMASAN bei allen Erkrankungen eingesetzt werden, die mit den Penicillium-Zyklogenien verbunden sind. Das betrifft alle bakteriell-entzündlichen Veränderungen ebenso wie besonders Erkrankungen der Lymphorgane sowie tuberkulinsche und rheumatische Beschwerden.

4. Weinsäure (Acidum tartaricum, Tatarat) ist ein Stoffwechselprodukt der Candida-Hefen und wird bei Hefepilzbelastungen, Dysbiosen, Fibromyalgien, chronic-fatigue-Syndromen und neurologischen Beschwerden eingesetzt, die ursächlich mit einer Candidiasis in Zusammenhang stehen. Es steht als Weinsäure-Potenzakkord zur Verfügung und kann über die ebi-pharm in der Schweiz bezogen werden.

3. Ernährung

Neben diesen oben angeführten Isopathica und homöopathisierten physiologischen Stoffwechselsäuren bedarf es zur Wiederherstellung der Gesundheit im chronisch kranken Organismus einer energischen Umstellung der Ernährung zur Milieuregulation. Damit soll vor allen Dingen ein gleichmäßiger Blutzuckerspiegel erreicht werden bei ausreichender Versorgung mit Vitaminen, Spurenelementen, Fetten und Eiweiß. Abb. 5 zeigt einen Überblick über die Basendiät nach Dr. Rau bei Infektionskrankheiten.

Dr. Rau's Basendiät bei Infektionskrankheiten:

3 Hauptmahlzeiten, 2 Zwischenmahlzeiten,

Ziel: tiefer und konstanter Blutzucker, keine Insulinspritzen

- Keine Mehlspeisen, Teigwaren, Brot
- Absolut keine Kuhmilchprodukte
 - Absolut kein Zucker
- Keine Speisen mit hohem glykämischem Index
- Mehrmals tägl. Früchte, v.a. morgens, aber nur
 - Papaya, Mango, Orangen, Grapefruit
 - 1-2 Bio-Eier, gekocht 3 Min.
 - 2-3 x Eveliza pro Tag
- Gemüse frei, roh oder gedämpft, Spinat, Brokkoli, Karotten roh
 - Fisch, Bio-Geflügel täglich, rohes Fleisch 1 x pro Wo.

© Dr. med. Thomas Rau, Chefarzt, Paracelsus Klinik Lustmühle, Schweiz

Abb. 5

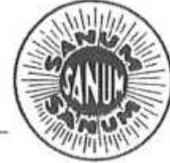
4. Haptene

Zellwandfreie Bakterienformen (CWD) entstehen aus verschiedenen Gründen im Körper. An erster Stelle stehen dabei die Dysbiosen und das Leaky Gut-Syndrom, wobei beide durch eine antibiotische/antimykotische Therapie mit Resistenzbildungen hervorgerufen werden können. Aber auch Erreger von Infektionskrankheiten wie Borrelien können sich jederzeit in zellwandfreie Formen verwandeln je nach den Milieuverhältnissen im betroffenen Organismus. Bei Herd- und Toxinbelastungen führen solche CWD zu dauerhafter Irritation des Immunsystems mit chronischen entzündlichen Beschwerden des Patienten. Durch diagnostische Verfahren sind diese Erregerformen schwer nachweisbar und es verbleibt oft nur ein Verdacht aufgrund der Dunkelfeldmikroskopie (Mychite, CWD, Theziten), einer Fettsäurespiegelverschiebung (hohe Palmitin-, Linolsäurespiegel, tiefe Omega-3-Werte und besonders tiefe DHEA und EPA-Werte), der

IgG4-Testung oder des Mangels an anaerober Leitflora im Stuhl (Säurebildner vermindert und Enterokokken und Clostridien vermehrt). Besonders der IgG4-Test zeigt dann häufig, dass der Patient gegen sehr viele Nahrungsmittel „allergisch“ reagiert.

In Abb. 6 sind typische CWD-Krankheiten aufgelistet (s. nächste Seite).

Diese zellwandfreien Erregerformen sind vom Immunsystem nicht erkennbar, das heisst es können keine entsprechenden Antikörper gebildet werden, weshalb der Nachweis von Antikörpern oft nicht möglich ist. Mit Hilfe der **Haptene**, SANUKEHLE der Fa. SANUM, werden den T-Zellen des Immunsystems die für den entsprechenden Erreger wichtigen Informationen präsentiert, so dass sie die B-Zellen aktivieren können zur Antikörperbildung. Außerdem fungieren die Haptene, welche zellwandspezifische Polysaccharide sind, selbst bereits als Antigen- und Toxinabsorber.



Typische CWD - Krankheiten

- Akne / chronische Hautvernarbungen / Folliculitis
- Chronische Carditis / Endocarditiits (Streptococcen)
- Chronische Cholecystitis (Salmonellen)
- Diverticulitis (Coli, Pseudomonas, Klebsiellen)
- Colitis ulcerosa / Morbus Crohn
- Borreliosen II und III
- Sarkoidose / Lungenfibrose / chron. Bronchitis (Mykobakterien)
- Prostatitis (Pseudomonas / Coli / Klebsiellen)
- CWD von Brucellen !!
- Die meisten autoimmunen Krankheiten

© Dr. med. Thomas Rau, Chefarzt, Paracelsus Klinik Lustnühl, Schweiz

Abb. 6

5. Immunmodulatoren

Um jedoch das Immunsystem gleichzeitig mit einer isopathischen Therapie zu modulieren, stehen von SANUM Immunbiologica zur Verfügung, die sowohl über eine Aktivierung der Granulozyten als auch über eine allgemeine Immunmodulation und Stoffwechselwirkung nachhaltig in die allgemeine Regulation eingreifen. Es sind dies die Präparate UTILIN, RECARCIN, LATENSIN, PROPIONIBACTERIUM AVIDUM sowie ARTHROKEHLAN "A" und "U", außerdem diejenigen Modulatoren, die besonders die tuberkulinische Konstitution beeinflussen: LATENSIN, UTILIN "S" und BOVISAN. (Die kursiv gedruckten Präparate sind leider nur über das Ausland erhältlich).

Therapiekonzepte viraler und bakterieller Erkrankungen

1. chronisch virale Erkrankungen

Im Zusammenhang mit chronisch viralen Erkrankungen sollte man also nach diesen Ausführungen zuerst an das Isopathikum QUENTA-

KEHL denken, welches ein sehr breites Wirkungsspektrum hat sowohl im Bezug auf Viren als auch auf zellwandfreie bakterielle Wachstumsformen. Es wird eingesetzt bei Infektionskrankheiten, Infektanfälligkeit, bakteriellen Erkrankungen im Halsbereich, chronisch viralen Erkrankungen speziell hervorgerufen durch Epstein-Barr-Virus, bei chronischen Hepatitiden und bei Impfkomplicationen. Es empfiehlt sich, in all diesen Fällen das QUENTAKEHL auch abwechselnd mit NOTAKEHL zu geben.

Ein entsprechender Behandlungsplan bei viralen Erkrankungen sieht dann so aus:

- QUENTAKEHL D5 Tr. 2x 5-10 Tr. tgl.; dazu nach einer Woche beginnend
- RECARCIN D6 und UTILIN "S" D6 oder PROPIONIBACTERIUM AVIDUM D5 je 1 Kps./Woche im wöchentlichen Wechsel
- FORMASAN Tr. 2x 5-10 tgl. oder Ampullen 1x 1 wöchentlich durchgehend für lange Zeit
- REBAS D4 Kps. 1x 1 tgl.: bei

sehr stark gestörter Abwehrlage für 4 Wochen, SANUKEHL Serra, Staph, Strep oder Myc (wirken auf Lymphozyten) D6 Tr. 1x 3-8 tgl. einreiben (je nach Testung)

- Orthomolekulare Unterstützung mit:
 - Lysin (2x1-2g /d)
 - Vitamin C (1-3g/d)
 - Folsäure (1-5mg/d)
 - Darmsanierung/Darmflora-aufbau: SANPROBI 1-2x 1 Kps. tgl..

2. chronisch bakterielle Erkrankungen

Chronisch bakterielle Erkrankungen werden vorzugsweise mit NOTAKEHL behandelt. Das gilt für alle Infektionskrankheiten und die chronische Infektanfälligkeit, bei bakteriellen Erkrankungen der Halsregion (Pharyngitis, Laryngitis, Tonsillitis), Sinus, Haut (Abszesse, Furunkel, Phlegmonen), Wundheilungsstörungen und Peritonitis. Das entsprechende Behandlungskonzept wird dann folgendermaßen zusammengestellt:

- NOTAKEHL D5 Tr. 2x 5-10 tgl. über 2-3 Wochen, evtl. auch noch länger
- Nach 1 Woche zusätzlich RECARCIN D4 1x 1 Kps. pro Woche evtl. im wöchentlichen Wechsel mit UTILIN "H" D5 1x 1 Kps. pro Woche
- FORMASAN Tr. 2x 5-10 tgl.
- SANUVIS Tabl. 1x 2 tgl.
- SANUKEHL Strep/SANUKEHL Staph D6 je nach Befund 1x 3-8 Tr. tgl.
- EPISCORIT oder Echinacea (Fa. Ceres)
- Darmflora-aufbau: SANPROBI 1-2x 1 Kps. tgl.
- Immunaufbau: REBAS 1x 1 Kps. tgl., THYMOKEHL D6 1x 1-3 Kps. tgl.



1. Woche	2. Woche	3. Woche	4. Woche	5. Woche	6. Woche
<u>tägliche Dosis:</u> Notakehl D5 Tabl. 3x1 --- oder --- Notakehl D5 Tr. 3x10	<u>tägliche Dosis:</u> Notakehl D5 Tabl. 3x1 --- oder --- Notakehl D5 Tr. 3x10	<u>tägliche Dosis:</u> Notakehl D5 Tabl. 3x1 --- oder --- Notakehl D5 Tr. 3x10			
	<u>tägliche Dosis:</u> Pefrakehl D4 Kps. 1x --- oder --- Pefrakehl D5 Tr. 3x10	<u>tägliche Dosis:</u> Pefrakehl D4 Kps. 1x --- oder --- Pefrakehl D5 Tr. 3x10	<u>tägliche Dosis:</u> Pefrakehl D4 Kps. 1x --- oder --- Pefrakehl D5 Tr. 3x10		
		<u>tägliche Dosis:</u> Sankombi D5 Tr. 3x10	<u>tägliche Dosis:</u> Sankombi D5 Tr. 3x10	<u>tägliche Dosis:</u> Sankombi D5 Tr. 3x10	über mehrere Monate
<u>wöchentliche Dosis:</u> Utilin D6 Kps. 1x --- und --- Recarcin D6 Kps. 1x	<u>wöchentliche Dosis:</u> Utilin D6 Kps. 1x --- und --- Recarcin D6 Kps. 1x	<u>wöchentliche Dosis:</u> Utilin D6 Kps. 1x --- und --- Recarcin D6 Kps. 1x	<u>wöchentliche Dosis:</u> Utilin D6 Kps. 1x --- und --- Recarcin D6 Kps. 1x	<u>wöchentliche Dosis:</u> Utilin D6 Kps. 1x --- und --- Recarcin D6 Kps. 1x	über mehrere Monate
<u>tägliche Dosis:</u> Rebas D4 Kps. 3x1	<u>tägliche Dosis:</u> Rebas D4 Kps. 3x1	<u>tägliche Dosis:</u> Rebas D4 Kps. 3x1	nach 2 Monaten Pause wiederholen		
<u>tägliche Dosis:</u> Echinacea Ceres Tr. 3x5	PAUSE	<u>tägliche Dosis:</u> Echinacea Ceres Tr. 3x5	PAUSE	<u>tägliche Dosis:</u> Echinacea Ceres Tr. 3x5 wiederholen alle 2 Wochen während 2 Monaten	PAUSE

© Dr. med. Thomas Rau, Chefarzt, Paracelsus Klinik Lustmühle, Schweiz

Tab. 1 Aufbau der intestinalen Flora mit SANUM-Präparaten

3. Erkrankungen mit CWD

Bei der Therapie von Erkrankungen, bei denen der begründete Verdacht einer Beteiligung zellwandfreier Erregerformen besteht, sollte immer das geeignete Hapten gesucht werden z.B. Staphylokokken (SANUKEHL Staph), Streptokokken (SANUKEHL Strep), Klebsiellen (SANUKEHL Klebs), Borrelien (SANUKEHL Brucel) usw. Es stehen von Seiten der Firma SANUM 12 SANUKEHLE zur Verfügung, die in ein entsprechendes Konzept eingebaut werden müssen.

Grundsätzlich verlangt eine Erkrankung mit CWD nach einer Basisbehandlung, bei der ungesättigte Fettsäuren (bes. Omega-3-Fettsäuren) zugeführt und der Anteil an Linolsäure in der Nahrung vermindert wird. Sodann muss ein Darmaufbau erfolgen, Schwermetalle und Toxine sind zu entfernen und das spezielle Hapten einzusetzen!

Für den Aufbau der Darmflora müssen die Nahrungsmittel gefunden

werden, auf die der Patient mit Unverträglichkeit oder Allergie reagiert. Dann sollten die aufbauenden (anabolen) Kräfte im Darm aktiviert werden z.B. durch Eveliza, REBAS, SANPROBI. Allgemein müssen die Übersäuerungsprobleme der Patienten durch eine Ernährungsumstellung hin zur veganen Kost unter Vermeidung der Produkte aus Kuhmilch, Schweinefleisch und Hühneriern (Diät n. Dr. Werthmann und Dr. Rau) angegangen werden.

Ein Vergleich mit dem Rasen eines Fußballfeldes ist sehr anschaulich: Der „Humus“ ist die intestinale Darmschleimhaut mit den Peyer'schen Platten (Glutamin, Eveliza = essentielle Aminosäuren, REBAS, UTILIN), der „Samen“ sind die Darmbakterien (SANPROBI, Symbiolact/Symbioflor 1 und 2, Pro- und Präbiotika) aber nur für kurze Zeit zu verabreichen (4 Wochen). Der „Dünger“ sind die ISOPATHICA und die richtige Ernährung. Sie sorgen für die Erhaltung und den Aufbau der beste-

henden symbiontischen gesunden Darmflora.

Da die Erreger meist in einer hochvalenten, besonders pathogenen Form vorliegen, werden die Präparate NOTAKEHL, FORTAKEHL und QUENTAKEHL zunächst eingesetzt, z.B. NOTAKEHL D5 Tr. 3x 10 tgl., dazu das entsprechende Hapten z.B. SANUKEHL Staph D6 Tr. 1x 2-6 tgl.; zur Behandlung des Leaky Gut-Syndroms: Glutamin, Eveliza, Rechts-Regulat.

Es müssen immer Herdbelastungen gesucht und ggf. saniert werden. In der Paracelsus-Klinik werden zusätzlich die neurovegetative Injektionstherapie nach Dr. Rau und der Darmaufbau durchgeführt.

In Tabelle 1 ist die Vorgehensweise aufgezeigt für den isopathischen Aufbau der intestinalen Flora.

Da es oft sehr schwierig ist, die entsprechenden Keime zu identifizieren, die ursächlich für die Unterhaltung des Krankheitsgeschehens



Haptene = SANUKEHLE

- | | |
|-------------------|----------------------------------------------------------------------|
| ▪ SANUKEHL Staph | Hautleiden / chron. Bronchitis /
Mamma-Ca / |
| ▪ SANUKEHL Strept | Herz / Gelenksentzündungen / Tonsillen |
| ▪ SANUKEHL Pseu | Prostatitis / Diverticulitis /
chron. Endometritis / Endometriose |
| ▪ SANUKEHL Myc | Thyroiditis / Sarkoidose / Lungenleiden |
| ▪ SANUKEHL Prot | Magenleiden, Helicobacter / Pancreas |
| ▪ SANUKEHL Klebs | chron. Bronchitis / Colon / Colitis |
| ▪ SANUKEHL Serra | alle Krebse (auch Kombi mit Coli)
ein sehr starkes Reizmittel! |
| ▪ SANUKEHL Brucel | Rücken, Kopfweh, Fieberneigung / Gelenke |
| ▪ SANUKEHL Trich | Unterleibsleiden / nach Antibiotica |

Besonders gut: Kombination mit FORMASAN, 3 x 20 Tr.

© Dr. med. Thomas Rau, Chefarzt, Paracelsus Klinik Lustmühle, Schweiz

Abb. 7

Borreliose - Symptome

Phase 1:

- Häufig keine Symptome
- Fieber
- Ausschlag
- Erythema migrans
- Grippeartige Symptome
- Muskelschmerzen
- Inkubations-Zeit 7-21 d
- Schwellungen
- Müdigkeit

Phase 2:

- Muskelschmerzen
- Arthritis (v.a. große Gelenke)
- Lymphschwellungen / joint swelling
- Fieber, Kopfweh

Phase 3:

- Neurologische Ausfälle, Paralysen
- Focale Probleme / Krämpfe
- Augenprobleme
- Psychologische Probleme
- Chronic fatigue

© Dr. med. Thomas Rau, Chefarzt, Paracelsus Klinik Lustmühle, Schweiz

Abb. 8

sind, kann die Abb. 7, in der die Zusammenhänge zwischen Symptomatik und Erreger aufgeführt ist, sehr hilfreich sein.

Eine typische CWD-Krankheit ist die **chronische Borreliose** mit den charakteristischen Beschwerden wie: Discus-Degeneration und Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, nächtlichem Schwitzen, subfebrilen Temperaturen und undulierendem

Fieber bei ständigem grippalem Gefühl. Die Symptome lassen sich entsprechend der Abb. 8 in 3 Phasen einteilen.

Therapie der Borreliose:

Die Patienten sollten immer

- QUENAKEHL D5 Tropfen insgesamt 3x 10 tgl. nehmen. QUENAKEHL, gleich kombiniert mit FORMASAN, ist eigentlich das

wichtigste Heilmittel von SANUM zur Borreliose-Therapie vom ersten Beginn bis zur Chronifizierung,

- FORTAKEHL D5 Tropfen 3x 10 tgl. in den späteren Verlaufsformen, dann z.B. im täglichen oder dreitägigen Wechsel mit QUENAKEHL D5 Tropfen,
- Dipsacus fullonum (Ceres) Tr. 3x 5 tgl.,
- FORMASAN Tr. 3x 25 tgl. und RECARCIN D4 Kps. 1x 1/Woche SANUKEHL Brucel D6 Tr. 1x 2-6 tgl., Vitamin C 2-3 g tgl.
- Zusätzlich sind die ergänzenden Therapieempfehlungen bei der Behandlung der chronisch viralen Erkrankungen (s.o.) zu beachten.
- Bei Lyme Borreliose nimmt der Patient zusätzlich Luesinum LM 6 Tr. 1x 2-3 abends.

Nach neueren Erkenntnissen stehen viele cancerogene Erkrankungen mit bakteriellen Erregern in Zusammenhang. Zwar gibt es dazu noch keine statistischen Erhebungen, die beweisend sind, aber die Hinweise mehren sich. Besonders eklatant sind sie im Bezug auf autoimmune Erkrankungen. Die nachfolgende Tabelle 2 gibt eine Zusammenstellung.

Entsprechend müssen für die Therapie von präcancerogenen und cancerogenen Erkrankungen die SANUKEHLE begleitend zu den Isopathica und der übrigen Krebsbehandlung eingesetzt werden. Generell wird nur ein SANUKEHL zur Zeit eingesetzt, aber im Zweifelsfall können auch zwei rezeptiert werden, besonders wenn eine entsprechende mikrobiologische Untersuchung oder eine energetische Testung das ratsam erscheinen lassen. Die ausgewählten SANUKEHLE werden dann z.B. im täglichen Wechsel verordnet.

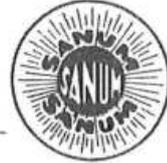


Erreger	betroffenes Gewebe	Korrelation
Mycobacterium tuberculosis	Thyreoidea/Lunge (evtl. Blase)	Thyreoidea evtl. hoch
Staphylococcus aureus	Haut , evtl. Knochen, diverse Carcinome, Pharynx	unbekannt
Pseudomonas aeruginosa	Prostata , evtl. Colon, Lymphome/ CLL	Prostata 40-60%
Proteus vulgaris	Pankreas/Lymphome	Pankreas 50%
Klebsiellen/Clostridien	Dickdarm/Lebermetastasen	unbekannt
Helicobacter pylori	Magen	über 80% !!

Tab. 2: Darstellung der kausalen oder vermuteten Zusammenhänge zwischen bakterieller Besiedlung und Krebsentstehung

Hapten	Krebsart
SANUKEHL Serra	alle Carcinome
SANUKEHL Pseu	Leukämien, Lymphome; Prostata-Ca., Pharynx / Lungen-Ca., Blasen-Ca., Endometrium-Ca
SANUKEHL Myc	alle Lungen- und Bronchial-Ca., Zunge, Hodgkin und Non-Hodgkin, CLL , besonders bei Patienten mit aspergillisch-tuberkulinischer Konstitution
SANUKEHL Coli	Colon-Ca., Blasen-Ca., Leber-Metastasen
SANUKEHL Trich	Cervikal- und Endometrium-Ca., Zungen-Ca.
SANUKEHL Prot	Magen-, Pankreas-, Ösophagus-Ca.
SANUKEHL Staph	Knochen-Ca., alle Hauttumoren

Tab. 3: Einsatz der verschiedenen SANUKEHLE bei der Therapie von Tumoren



In der Tabelle 3 sind die SANUKEHLE aufgeführt, die bei entsprechender Diagnose eingesetzt werden können.

Therapie mit Nosoden

Für die Behandlung mit Nosoden wurde in der Paracelsus-Klinik ein besonderes Konzept entwickelt.

Zunächst müssen die entsprechenden neuro- oder lymphotropen Erreger wie Hepatitis B/A/C-, FSME-, Herpes zoster/simplex-, Masern-, Röteln-, Mumps-, Polio- Viren, bzw. Chlamydien, Mycoplasmen, Toxoplasmen, Treponemen und Spirochäten gefunden werden. Die eigentlichen Nosodentropfen werden hergestellt auf der Grundlage von Apo-Infekt (Fa. Pekana) oder RELIVORA Komplex der Fa. SANUM.

Dr. Rau's Nosoden-Tropfen:

- RELIVORA Komplex 1 Amp.
- Echinacea comp. (Heel) (oder Engystol N (Heel)) 1 Amp.

- NOTAKEHL (oder FORTAKEHL) D5 1 Amp.
- *RECARCIN D4* 1 Amp.
- Cerebrum comp. (Heel) 1 Amp.
- von jedem Virus, welches durch den Nachweis von IgG getestet wurde, die Nosode D30 1 Amp. und
- von jedem Virus, das durch IgM positiv getestet wurde, die Nosode D6/D12 1 Amp.
- zusätzlich immer Borrelia Nosode D12 und Luesinum D200 je 1 Amp..

Die Einnahme des so entstandenen Medikamentes erfolgt in folgender Reihenfolge:

- 1. Tag 1 Tropfen
- 2. Tag 2 Tropfen
- 3. Tag 3 Tropfen bis
- 15.Tag 15 Tropfen dann läuft die Serie wieder zurück
- 16. Tag 14 Tr. bis zum 1. Tag mit 1 Tropfen.

Die kombinierte Therapie aus diesen Dr. Rau's Nosodentropfen und SANUM-Heilmitteln soll über mehrere Monate durchgeführt werden.

Zusammenfassung

Mit einer Kombination aus isopathischen Mitteln, Haptenen, Immunmodulatoren und Nosoden kann bei einer ausreichenden Substitution von essentiellen Nährstoffen und einer ausgewogenen biologischen Ernährung durchaus auch den modernen veränderten Ausdrucksweisen chronischer Erkrankungen therapeutisch erfolgreich begegnet werden. □

Anschrift des Autors:

Dr. med. Thomas Rau
Chefarzt
Paracelsus Klinik Lustmühle
b. St. Gallen
Schweiz
info@paracelsus.ch

<https://www.youtube.com/watch?v=L8E6yzcK0go> 1:00

Bahnbrechende Studien zu Elektrosmog | Dr. med. Kurt Müller | NaturMEDIZIN | QS24



Kommentar: Die nach medizinisch anerkannten Prinzipien durchgeführte EEG-5G-Studie betrifft nur Handys. Sie sagt nichts über die wirkliche Gefahr der 5G-Technologie aus. 5G ist eine Waffe für Militär/Polizei, die im zivilen Sektor für den Mobilfunk missbraucht wird. Konsumenten brauchen das nicht wirklich.

Nicht das Handy ist die Gefahr, sondern die Mobilfunk-Sender und die Inkorporierung von Graphen durch Impfung und auf andere Weise. Für Handys bestätigt die Studie, was aus den Selbstversuchen in Ligurien bereits bekannt war: Auch EHS können ein Handy benutzen, wenn ein wirksamer Chip drauf ist. Aussage im Video: Mit dem falschen Chip kann es schlimmer werden. Wie das Immunsystem auf die Entstörung mit Chip reagiert, muss noch untersucht werden.

Es folgt daraus, dass es primär nicht die messbare EMF sein kann, die im Körper (es geht nicht nur ums Gehirn) die Wirkung erzeugt, sondern die primären und sekundären Torsionswellen nach dem Bearden-Mechanismus. Sonst wären solche Chips unwirksam – was die Studie widerlegt. Torsionswellen werden durch EMF-Messgeräte nicht erfasst. Es kann sogar experimentell belegt sein, dass der Messwert gering ist (Auslöschung durch Interferenz), die Wirkung aber groß. Frage: Was bedeutet das für das Strahlungsdiagramm der MF-Antennen?

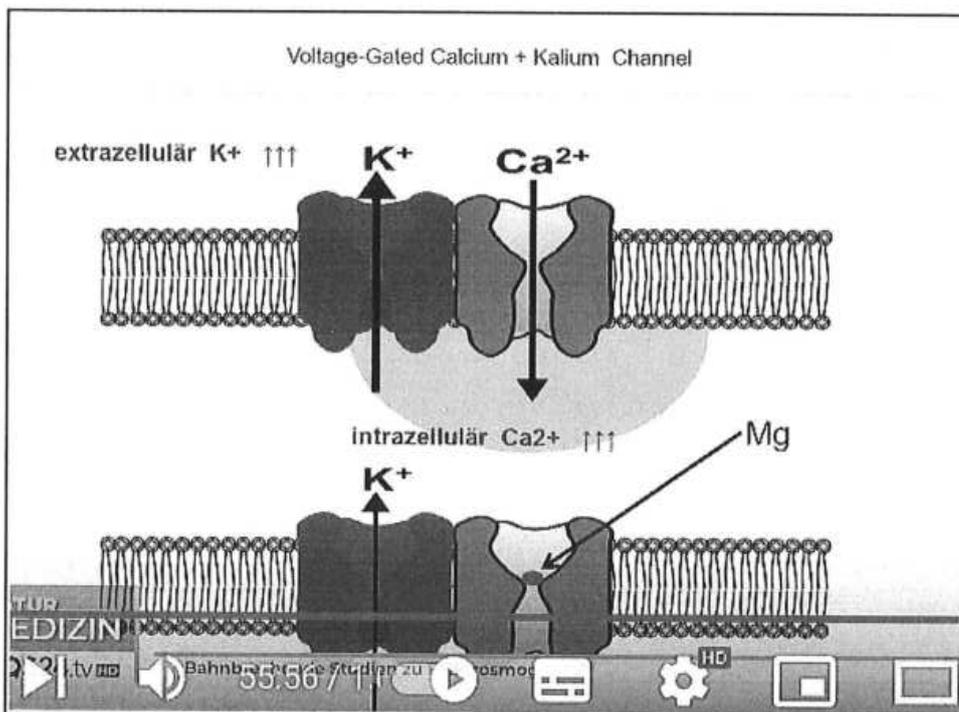
Irsinnig viel MF-Türme heizen durch die Verlustwärme bei der Erzeugung der Mikrowellen die Atmosphäre auf. Sie strahlen Tag und Nacht, Jahr um Jahr, usw. mit niedrigster energetischer Effizienz. Steter Tropfen höhlt aber den Stein, gesamtgesellschaftlicher Schaden ist unvermeidlich. 5G-Sender verfolgen durch die Strahl-Schwenktechnik das Handy und seinen Nutzer, nur hinter einer absorbierenden Wand kann er dem entkommen. Die bisher geltenden Abstandsregeln abzuschaffen zeugt von schlimmer fachlicher Inkompetenz der Politiker und wird den Schaden weiter vergrößern.

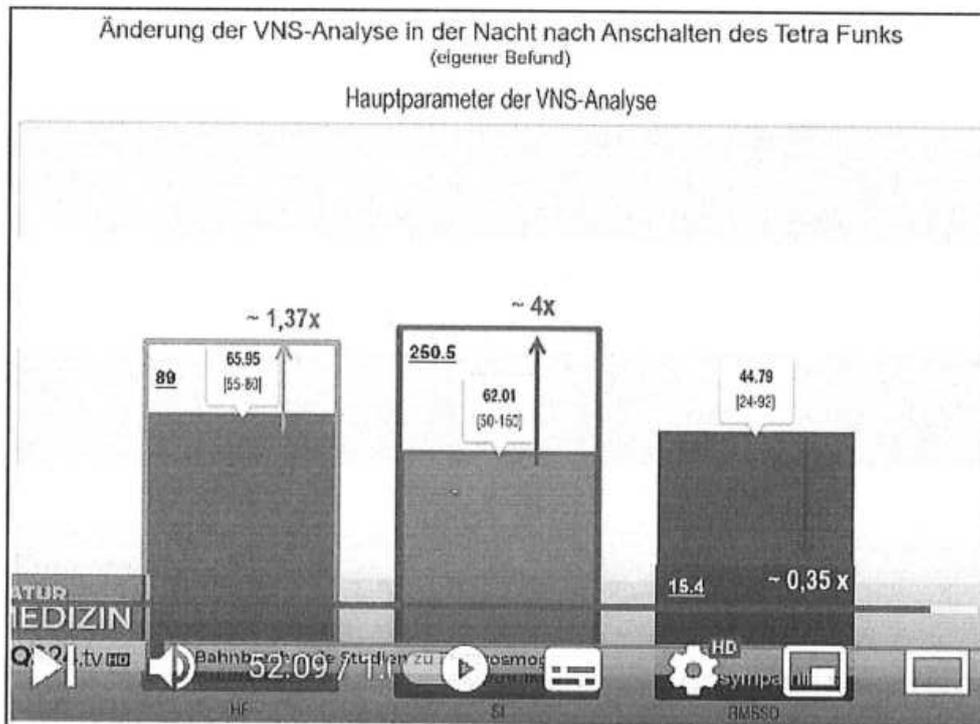
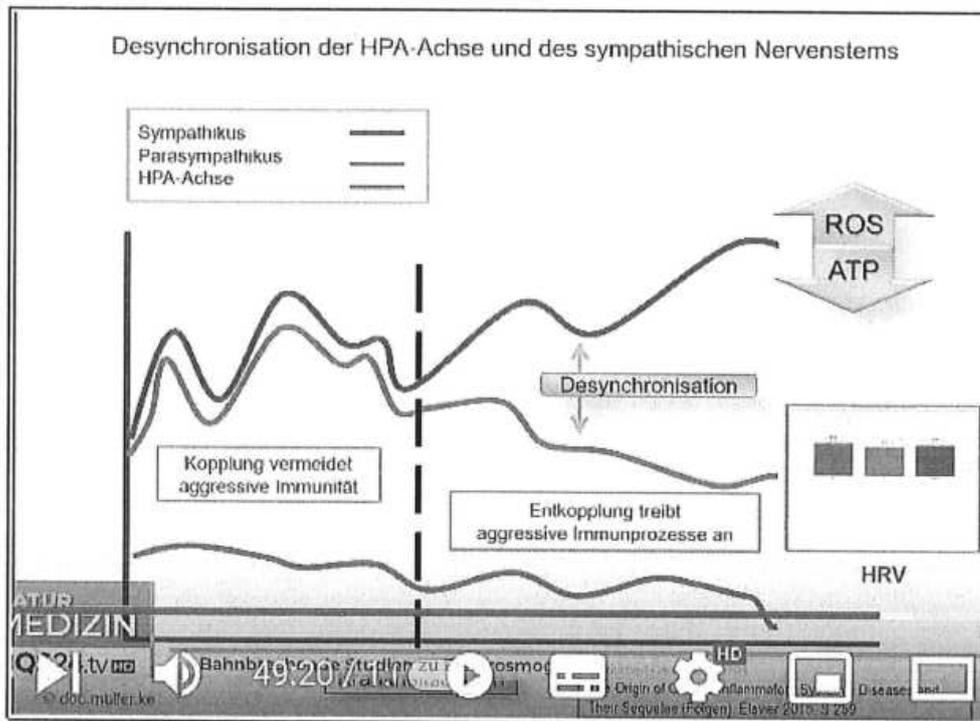
5G ist 1. eine energetische Waffe für Militär und Polizei. 5G ist 2. eine Cyber-Waffe, um mit DARPA-Technologie Krankheiten im Körper zu erzeugen, die angeblich durch Viren verursacht werden. Virus bedeutet Gift. Dieses Gift entsteht im Körper durch Torsionswellen des Senders (wenn sie dort nicht abgeleitet werden) oder durch Ausscheidungen (Exosome) oder Torsionswellen

Erkrankter.. "Ansteckung mit dem Virus" ist in Wahrheit Informationsübertragung durch Elektronen-/ Kernspinresonanz: Spinwellen-Resonanz direkt mit dem MF-Turm, aber auch mit Graphen-präparierten Menschen (shadding).

Um Informationen zu übertragen, reichen geringste Energien aus. Das wurde in der Studie nicht untersucht. Der Körper spricht auf schwache Signale sogar besser an als auf starke, da die Taktgeber der Natur sehr schwach strahlen und er sie braucht. Die Cyber-Waffe 5G kann bei genetisch veränderten Menschen (z.B. durch Corona-Impfung) effektiv für Persönlichkeit-Spaltung, mind-control bis hin zur absoluten Versklavung im Sinne von Harari, Schwab und Gates missbraucht werden.

Es wäre technisch möglich, die Mobilfunk-Sender nach dem gleichen Prinzip wie die Handys zu entschärfen, indem man die Torsionswellen ableitet – wenn man nur wollte. Das würde aber verhindern, dass man Mobilfunk missbrauchen kann. Es ist auch kaum glaubhaft, dass ausgerechnet die Wasser-Resonanz und die Sauerstoff-Resonanz für WLAN (WiFi) gewählt wurde. Der maximale biologische Schaden ist vorprogrammiert, wenn alles durch WLAN verseucht ist. Maximalschaden bei Kindern in der Schule.





Katastrophale Wirkung des TETRA – wurde gegen jede UK-Erfahrung in D eingeführt



Ärztlicher Berufsverband
Hippokratischer Eid

Y Y Patientenorientiert
Y Y Heilungsorientiert
Y Ursachen- und Evidenzbasiert

Zur Wiederherstellung der
Ethik in der Medizin

Offener Brief an die Regierung, Gesundheitsminister,
MdBs, Kirchen, u.v.a. / PRESSEMITTEILUNG 11.2.2023

Ärzteverband alarmiert: Mittlere Lebenserwartung seit 2019 um 0,67 Jahre gesunken. Ca. 12000 jüngere Menschen sind mehr gestorben als zu erwarten war seit Impfbeginn.

Die Impfung ist nach Studienlage die aller-häufigste Ursache. Andere öffentlich diskutierte Gründe sind nicht wirklich plausibel. Ein sofortiger Impfstopp, die Aufhebung der Impfpflicht bei der Bundeswehr sowie eine natürliche Stärkung des Immunsystems sind erforderlich!

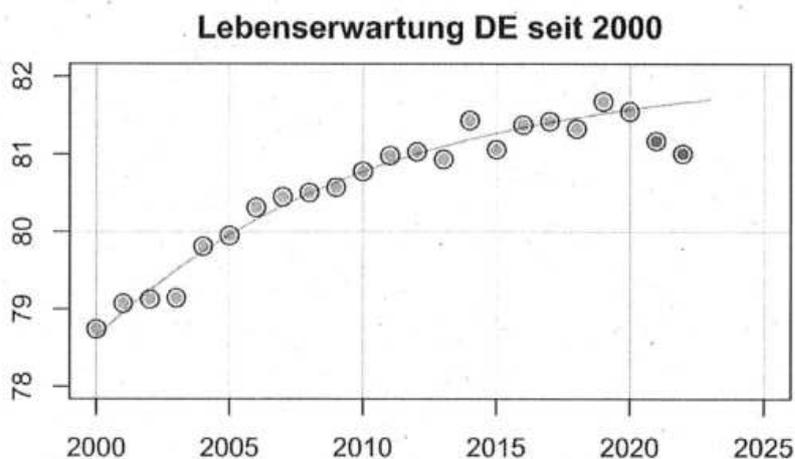


Abb.1:
Lebenserwartung DE seit 2000
Das Absinken der mittleren Lebenserwartung um 0,67 Jahre, obwohl diese bis 2019 kontinuierlich anstieg, ist ein unübersehbares Risikosignal, dass die Covid-19 Impfungen hierfür ursächlich sind. Andere Ursachen sind dafür nicht wirklich plausibel oder kommen nur sehr geringfügig in Frage.
Quelle: Ulf Lorré auf der Basis von Destatis.

Dieser Rückgang der mittleren Lebenserwartung um 0,67 Jahre unter Berücksichtigung der Altersprogression aus den Rohdaten von Destatis und ist ein extremes Risiko- und ALARM-Signal für die Impfungen. Dieses müsse zum sofortigen Rückruf aller Chargen und zum sofortigen Impfstopp führen, so die Sprecherin des Ärzteverbandes, denn es sei ein absolut unzumutbares „Russisch-Roulette“ und Körperverletzung; denn in vielen unabhängigen Studien ist mittlerweile gesichert, dass bereits bei den Zulassungsstudien der Schaden nachweislich weit größer ist als der Nutzen und diese nie hätten zugelassen werden dürfen, da wichtige notwendige Nachweise für deren Sicherheit nicht vorlagen und auch heute nicht vorliegen.

Von: ~~Stefan Spaarmann~~ ~~spaarmannskype@freenet.de~~
Gesendet: Mittwoch, 1. März 2023 20:26
An: ~~Sibylle Gabriel~~
Betreff: Re: das bis jetzt Wichtigste

die Geimpften interessieren sich für nichts

Am 27.02.23 um 06:51 schrieb ~~Sibylle Gabriel~~:

Der Zweck dieses Artikels ist es, Informationen über Graphenoxid im Zusammenhang mit Impfstoffen, künstlicher Intelligenz und dem menschlichen Körper zu vermitteln.

Im vergangenen Jahr 2021 wurden wir auf die Erkenntnisse von La Quinta Columna und Dr. Pablo Campra Madrid aus Spanien aufmerksam, die sich auf das Vorhandensein von Graphenoxid in Impfstoffen beziehen. Das Vorhandensein von Graphenoxid wurde von La Quinta Columna in rund 1500 Stunden mikroskopischer Analyse von Impfstoffen nachgewiesen und hat die Form der Nanotechnologie in Form von Mikro-Nanotechnologie. Darüber hinaus ist La Quinta Columna in der Lage, eine Verbindung zwischen EMF-Strahlung aus externen zellulären Quellen und der Nanotechnologie nachzuweisen, wodurch eine Verbindung zum Internet im menschlichen Körper entsteht.

Diese zelluläre Verbindung bildet die Grundlage für die Kontrolle des Menschen und jeder anderen Form von Leben durch künstliche Intelligenz (KI). La Quinta Columna beschreibt dies als "digitale Parasiten" im menschlichen Körper und auch als "akute Strahlung" desselben.

Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass sich Strahlung generell im menschlichen Gewebe anreichert und dass die eintreffende EMF-Strahlung durch Graphenoxid bis in den 1-10-Terahertz-Bereich verstärkt wird (1 Terahertz entspricht 1000 Gigahertz). Darüber hinaus erklärt La Quinta Columna, dass 26 GHz (5G-Frequenz) die maximale Erregung des Graphenoxids hervorruft, die es zum Zerbersten bringt. Während dieser Erregung verursacht die Nanotechnologie schwere, wenn nicht gar tödliche Schäden.

https://www.photonics.com/Articles/26-GHz_Graphene_Transistor/a35858

Karen Kingston, ehemalige Forscherin bei Pfizer, hat sich besorgt über die extreme Toxizität von Graphen im menschlichen Körper geäußert. Obwohl Graphenoxid in nanoskopischen Formen vorliegt, die für das menschliche Auge nicht sichtbar sind, sind wir ebenso wie Kingston sehr besorgt über diese Toxizität in Verbindung mit den gesundheitlichen Bedenken aufgrund akuter Strahlung im Körper und der Überwachung und Kontrolle menschlicher Körperfunktionen durch KI, einschließlich des menschlichen Denkens durch biodigitale Konvergenz. Wir räumen ein, dass die meisten Technologien zum Guten oder zum Schlechten eingesetzt werden können, und in diesem Fall besteht das Gute darin, dass durch diese Nanotechnologie die Gesundheit eines Menschen direkt überwacht und behandelt werden kann.

Die Toxizität von Graphenoxid ist unumstritten. Hier sind einige der Hauptbedenken:

"Mehrere typische Mechanismen, die der Toxizität von Nanomaterialien aus der Graphen-Familie (GFN) zugrunde liegen, wurden aufgedeckt, zum Beispiel physikalische Zerstörung, oxidativer Stress, DNA-Schäden, Entzündungsreaktion, Apoptose, Autophagie und Nekrose...

...Graphen-Quantenpunkte (GQDs) mit einer geringen Größe von weniger als 100 nm können die Blut-Hirn-Schranke passieren [64]. Studien darüber, wie Graphen-Materialien die Blut-Hirn-Schranke passieren und Neurotoxizität verursachen, sind sehr selten, und es werden mehr Daten benötigt, um eine Schlussfolgerung zu ziehen.

...eine längere Exposition oder eine hohe Konzentration von Graphen physikalische oder biologische Schäden an der Zellmembran hervorruft, zusammen mit einer Destabilisierung der Aktinfilamente und des Zytoskeletts [92]

...eine niedrige Dosis von GO verursachte ernsthafte Schäden im Magen-Darm-Trakt, nachdem mütterliche Mäuse eine GO-Suspension getrunken hatten, im Gegensatz zu einer hohen Dosis von GO, da eine niedrige Dosis von GO ohne Agglomeration leicht an der Magen-Darm-Oberfläche haften kann und durch seine zahlreichen scharfen Kanten Zerstörung verursacht [53]. GFN verursachten eine Entzündung und verblieben am 90. Tag nach einer einzigen intratrachealen Instillation in der Lunge und wanderten sogar in die Lungenlymphknoten, wenn sie nur über die Nase inhaliert wurden [96, 97]. Eine hohe Dosis von GO, die Aggregate bildet, kann die Lungenblutgefäße blockieren und zu Atemnot führen [50, 98], und bei hohen Konzentrationen von 1 und 2 mg/kg Körpergewicht wurden Thromben durch intravenöse Injektion beobachtet [89]. GO hat Berichten zufolge die Alveolar-Kapillar-Schranke gestört, so dass Entzündungszellen in die Lunge eindringen und die Freisetzung von entzündungsfördernden Zytokinen stimulieren konnten."

<https://particleandfibretoxicology.biomedcentral.com/articles/10.1186/s12989-016-0168-y>

La Quinta Columna behauptet, dass diese Graphen-Nanotechnologie durch die Impfstoffe und die Auslösung eines akuten Strahlensyndroms durch externe EMF-Strahlung, die mit dem Graphen interagiert, Teil eines Entvölkerungsprogramms sind. Offenbar stützen sie diese Behauptung zum Teil auf ihre Erkenntnisse, dass die Impfstoffe 98% bis 99% Graphenoxid enthalten. Das ist eine extrem hohe Zahl und würde bedeuten, dass die Impfstoffe fast vollständig aus Graphen-Nanotechnologie bestehen.

Unabhängig davon wissen wir mit Sicherheit, dass es bei der Graphen-Nanotechnologie um die KI-Kontrolle über die Menschheit geht. Darüber hinaus glaubt La Quinta Columna, dass die Zahl der neuen Auffrischungsimpfstoffe und die zusätzliche Verabreichung von Impfstoffen (vorgeschriebene Doppel- und Dreifachimpfungen usw.) eine Möglichkeit ist, mehr von der Technologie einzusetzen und sie im menschlichen Körper aktiv zu halten. La Quinto Columna warnt davor, dass ein 1-Jahres-Impfstoff bevorsteht, der mit dieser Nanotechnologie angereichert sein soll.

Aspartam – Das süße Gift

© 5. April 2023 4 Minuten Lesezeit



Giftiger Zuckerersatzstoff: Aspartam, auch bekannt als Nutra-Sweet oder E951

Er steckt in Kaugummis, Cola und tausenden anderen Lebensmitteln. Der hochtoxische chemische Süßstoff Aspartam. Doch dieser Nahrungsmittelzusatz ist nicht so harmlos, wie uns die Industrie weismachen will. Das süße Gift gilt als Auslöser für Hirnschäden, Kopfschmerzen, Epilepsie, Parkinson, Alzheimer, Blindheit, Depressionen und über 90 weiterer Krankheiten.

von **Chris Heller**

Ob Boulevardzeitungen, Germany's next Topmodel oder Bekleidungskataloge – der Schlankheitswahn hat längst Einzug in unseren Alltag gefunden. Niemand möchte auch nur ein Pfund zu viel auf den Rippen haben. Eher abgemagert statt gesund aussehende junge Frauen suchen krampfhaft nach jedem Gramm Fett, was noch immer zu viel sein könnte.

Eine zuckerarme Ernährung, so heißt es, helfe beim Abnehmen bzw. beim Halten des eigenen Wohlfühlgewichtes. So ist es nicht verwunderlich, dass sich in den letzten Jahren sogenannte „Light-Produkte“, also Produkte ohne Zucker bzw. Zuckerzusatz,



gewachsen. Doch da niemand wirklich auf einen süßen Geschmack verzichten möchte, muss es eine Alternative zum gewöhnlichen Zucker geben.

1965 entdeckte James M. Schlatter (ein Chemiker des pharmazeutischen Unternehmens G.D. Searle & Company) während seiner Forschungsarbeiten durch Zufall einen synthetischen Süßstoff, der heute unter dem Namen Aspartam weltweit bekannt ist. Nachdem aufgrund mehrerer Untersuchungsergebnisse bzgl. der Schädlichkeit von Aspartam die US-amerikanische Behörde für die Zulassung von Lebensmittelzusatzstoffen (FDA) die Freigabe zunächst ablehnte, wurde diese schließlich im Jahre 1981 trotz massiver Kritik von verschiedenen Forschern dennoch erteilt. In Deutschland wurde Aspartam im Jahre 1990 freigegeben.

Da Aspartam ca. 200 mal süßer als gewöhnlicher Haushaltszucker ist, werden zum Süßen von Nahrungsmitteln nur äußerst geringe Mengen benötigt. Dies senkt die Produktionskosten und erhöht den Gewinn. In Verbindung mit der großen Nachfrage nach Light-, und Wellnessprodukten ist dies für die Produzenten eine win-win-Situation.

Doch wie unbedenklich ist Aspartam? Aspartam besteht aus den Grundsubstanzen Phenylalanin und Asparaginsäure sowie aus dem Alkohol Methanol, in welche der Stoff auch im menschlichen Körper wieder zerfällt. Zumindest für Menschen, die unter der Stoffwechselkrankheit Phenylketonurie (PKU) leiden, kann der Konsum von Aspartam lebensgefährlich sein. Da diese Personen Phenylalanin nicht abbauen können, reichert es sich im Gehirn an. Verkümmertes Körperwachstum und „Schwachsinn“ sind dann Folgen des Aspartam-Konsums.

Aber auch bei weitestgehend gesunden Menschen reichert sich Phenylalanin regelmäßig im Gehirn an und kann zu Kopfschmerzen oder Depressionen, bis hin zu Gedächtnisverlust, führen. Doch die **Liste der Nebenwirkungen** durch Aspartam-Konsum ist riesig. Betroffene leiden unter Angstzuständen, chronischer Müdigkeit, Schwindelanfällen, Impotenz, Sehschwierigkeiten oder Gewichtszunahme, um nur einige Symptome zu nennen. Insbesondere Letzteres erscheint geradezu lächerlich, wenn man bedenkt, dass viele Konsumenten bewusst zu aspartamhaltigen Produkten greifen, weil sie abnehmen wollen.

Es ist jedoch nicht nur Phenylalanin, was eine schädliche Wirkung im menschlichen Körper entfaltet. Besonders für Kinder stellt Asparaginsäure ein großes Gesundheitsrisiko dar. Durchbricht dieses die Blut-Hirn-Schranke (je kleiner die Kinder, umso weniger entwickelt), vernichtet es systematisch die Nervenzellen, was beispielsweise zu Gedächtnisverlust, Epilepsie oder Multipler Sklerose führen kann. Konsumiert eine werdende Mutter in großen Mengen Aspartam, steigt das Risiko für eine Erkrankung des



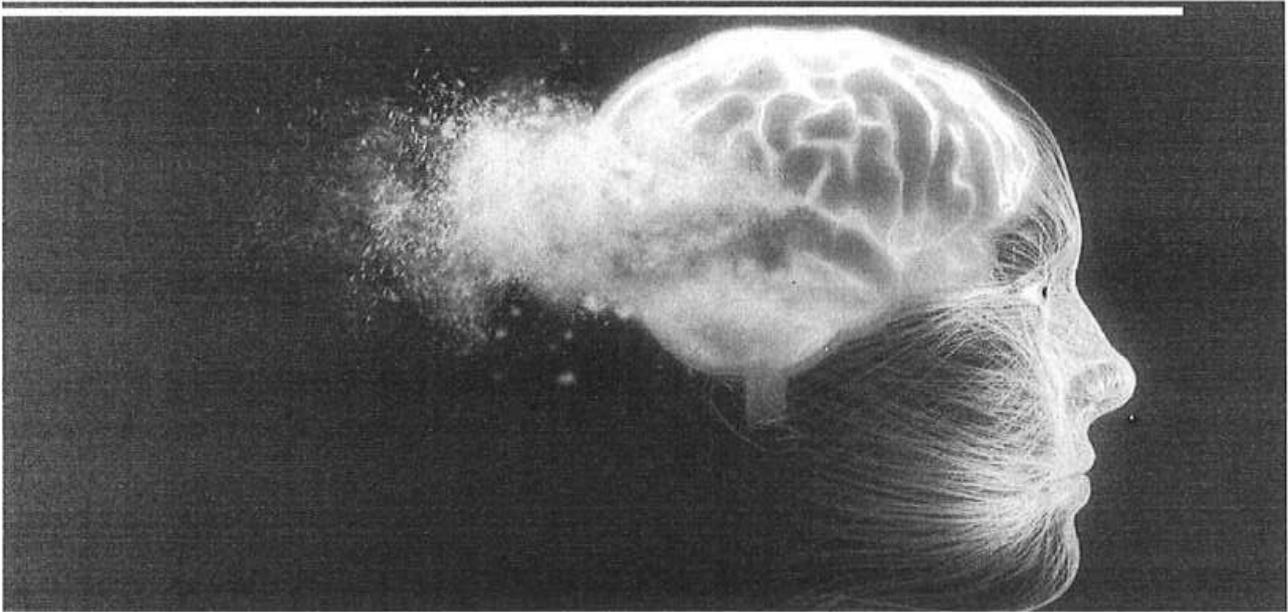
ungeborenen Kindes massiv an. Hirnschäden und diverse bleibende Behinderungen sind mögliche Folgen für das Baby,

Auch Methanol entfaltet bei seinem Zerfall im menschlichen Körper seine schädliche Wirkung. Bei der Spaltung entsteht unter anderem Formaldehyd. Der Konsum von Formaldehyd kann zu Allergien, Atemwegsreizungen, Gedächtnisverlust, Schlafproblemen bis hin zur Zerstörung der Netzhaut mit der Folge der Erblindung führen. Im Jahre 2014 wurde **Formaldehyd offiziell als krebserregend** und erbgutverändernd eingestuft. Ein Verbot des Einsatzes in Nahrungsmitteln blieb jedoch aus.

Angesichts dieser Informationen scheint ein genauerer Blick auf die Zutatenliste der Nahrungsmittel geboten, um gezielt aspartamhaltigen Produkten aus dem Weg zu gehen. Aspartam ist auch unter den Namen „NutraSweet“, „Canderel“ oder als **Zusatzstoff E 951** bekannt. Ist auf dem Etikett des Produktes „Enthält Phenylalanin“ bzw. „Enthält eine Phenylalanin-Quelle“ zu lesen, ist dies ebenfalls als Warnhinweis zu betrachten.

[Mehr lesen über](#) [Formaldehyd](#) [Aspartam](#) [James M. Schlatter](#)





🕒 4 min

👍 63 💬 Kommentare

Wie Glyphosat und Aluminium krank machen können

Aluminium und der bekannte Unkrautvernichter Glyphosat sind häufig vorkommende Toxine. Zahlreiche Studien legen nahe, dass das vermehrte Auftreten dieser Giftstoffe mit einer zunehmenden Zahl neurologischer Erkrankungen in Zusammenhang steht.

Autor: **Svenja Maier**

Fachärztliche Prüfung: **Gert Dorschner**

Aktualisiert: 04 April 2023

Glyphosat und Aluminium: Ursache für neurologische Krankheiten?

Täglich sind wir mit zahlreichen Umwelttoxinen konfrontiert. Besonders die Belastung mit Glyphosat hat in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen.

Eine Veröffentlichung im Fachjournal *Agricultural Sciences* aus dem Jahr 2015 (1) stellt die Hypothese auf, dass die vermehrte Aufnahme von Glyphosat und Aluminium zu einem zunehmenden Auftreten verschiedener neurologischer Erkrankungen führt. Als einen der zentralen Schadmechanismen beschreiben die Autoren die Schädigung der Epiphyse (Zirbeldrüse), wodurch es u. a. zu einem gestörten Schlaf-Wach-Rhythmus kommt. Durch das gemeinsame Auftreten dieser beiden Giftstoffe soll sich deren Schadwirkung sogar noch verstärken.

Die Wissenschaftler werteten die Ergebnisse einer Vielzahl an Studien aus und analysierten Daten zum Einsatz von Glyphosat und dem Vorkommen von neurologischen Erkrankungen wie Demenz, Alzheimer, Angststörungen, Schizophrenie und Autismus in den USA.

Das Herbizid Glyphosat

Glyphosat ist das weltweit am häufigsten eingesetzte Herbizid. Es tötet alle Pflanzen, die nicht gezielt gentechnisch verändert wurden, um den Herbizideinsatz zu überleben. Der Unkrautvernichter reichert sich in allen Bestandteilen der Pflanze an und wird dadurch auch vom Menschen mit der Nahrung aufgenommen, sowohl über pflanzliche als auch über tierische Lebensmittel. Zahlreiche Studien zeigen die Giftigkeit des Stoffes, z. B. dessen krebserregende Wirkung, und die Schadeffekte auf die Umwelt. Die Giftigkeit verstärkt sich dabei deutlich durch weitere Inhaltsstoffe, die neben Glyphosat in Unkrautvernichtungsmitteln wie Roundup enthalten sind (2). In der EU ist das Herbizid aktuell bis zum 15. Dezember 2023 zugelassen (3).

Aluminium ist weit verbreitet

Das Leichtmetall Aluminium hat vielfältige Einsatzzwecke. Im Körper kann es großen Schaden anrichten. Mögliche Aufnahmekquellen von Aluminium sind z. B. Impfstoffe, Lebensmittelverpackungen wie Alu-Schalen, Kochgeschirr, Laugengebäck, Deos, Medikamente, aber auch unser Trinkwasser. Aluminium schädigt Nervenzellen und steht u. a. in Zusammenhang mit Demenz und Alzheimer sowie Autismus.

Die Epiphyse ist stark anfällig für Toxine

Die Epiphyse oder Zirbeldrüse ist eine endokrine, also hormonbildende Drüse, die sich im Zwischenhirn befindet. Bei Dunkelheit bildet sie aus Serotonin das Hormon Melatonin, das müde macht, und steuert so den Schlaf-Wach-Rhythmus. Die Epiphyse liegt außerhalb der Blut-Hirn-Schranke und ist stark durchblutet. Aus diesem Grund ist sie besonders empfindlich gegenüber Umwelttoxinen und ist bei einer Schädigung des Nervensystems oft frühzeitig betroffen. Entsprechend gehen viele neurologische Erkrankungen mit Schlafstörungen einher (1).

Je mehr Glyphosat, umso häufiger neurologische Erkrankungen

In genannter Veröffentlichung schauten die Wissenschaftler, ob es Zusammenhänge zwischen dem Einsatz von Glyphosat und dem Auftreten neurologischer Krankheiten (z. B. Autismus) geben könnte und stellten Folgendes fest (1):

- Der Einsatz von gentechnisch verändertem, herbizidresistentem Getreide und Soja hat stark zugenommen: 1996 lag der Anteil noch bei weniger als 10 %, 2012 schon bei etwa 90 %. Gleichzeitig stieg der Einsatz von Glyphosat. Im Jahr 2012 wurden etwa 90 % des Getreides und der Sojabohnen in den USA mit dem Unkrautvernichter behandelt.
- Die Häufigkeit der Diagnosestellung folgender Symptome bzw. Erkrankungen stieg parallel zum Einsatz des Herbizids: Schlafstörungen, Autismus bei Kindern, ADHS, Angststörungen, Schizophrenie, Demenz und Alzheimer.

So schaden die Gifte dem Körper

Glyphosat und Aluminium können dem Organismus auf unterschiedliche Arten schaden:

Schädigung der Leber

Die beiden Schadstoffe schädigen wichtige Entgiftungsenzyme der Leber und reduzieren so die Entgiftungsleistung der Leber, wodurch der Körper nun wiederum verstärkt mit Toxinen belastet wird.

Förderung von Vitamin-D-Mangel

Durch die o. g. Schädigung der Leberenzyme (die für die Vitamin-D-Bildung wichtig wären) kann durch die beiden Stoffe ein Vitamin-D-Mangel entstehen oder verstärkt werden. Da Vitamin D auch verschiedene Aufgaben im Gehirn und Nervensystem innehat, kann ein Mangel die Entstehung neurologischer Erkrankungen fördern.

Störung der Blutbildung

Aluminium und Glyphosat stören die Bildung des roten Blutfarbstoffs. Dadurch kommt es zu einer verminderten Kapazität des Bluts, Sauerstoff zu transportieren, also zu einer Anämie, und damit zu einer verschlechterten Sauerstoffversorgung der Gewebe, was die Krankheitsentstehung natürlich weiter fördert – und zwar besonders in stark durchbluteten Organen wie den Nieren und dem Gehirn. Die Aufnahme von Aluminium in die Epiphyse ist bei einem Sauerstoffmangel (Hypoxie) sogar noch verstärkt und der Verbrauch an Melatonin steigt gleichzeitig an. Auch gilt eine Hypoxie als eine mögliche Ursache von Frühgeburten und führt zu einer erhöhten Rate von Autismus.

Verkalkung der Epiphyse

Die Epiphyse akkumuliert Aluminium stärker als andere Gehirnareale. Aluminium soll ein wichtiger auslösender Faktor für eine zunehmende Verkalkung der Epiphyse sein. Eine Verkalkung der Epiphyse wiederum steht in Zusammenhang mit der Entstehung von Alzheimer.

Schädigung der Darmflora

Schädliche Bakterien, wie z. B. *Clostridium difficile* nehmen in Gegenwart von Glyphosat überhand. Dieses Bakterium bildet das Toxin p-Kresol, das wiederum die Aufnahme von Aluminium aus dem Darm steigert. Ein erhöhtes Vorliegen von p-Kresol steht bei Tier und Mensch außerdem in Zusammenhang mit Autismus.

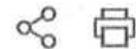
Entstehung von Melatoninmangel

Glyphosat stört die Bildung der Aminosäuren Tryptophan, Tyrosin und Phenylalanin in den Nahrungspflanzen. Gerade Tryptophan ist jedoch die Ausgangssubstanz des wichtigen Neurotransmitters Serotonin,

aus dem u. a. das Schlafhormon Melatonin gebildet wird. Das Herbizid kann somit einen Melatoninmangel fördern. Dieser wiederum kann zu einer Störung des Tag-Nacht-Rhythmus sowie (da Melatonin die Nervenzellen schützt) zu einer vielfältigen Schädigung der Nervenzellen durch Toxine führen. Neurologische Erkrankungen wie Alzheimer gehen häufig mit einem Melatoninmangel einher.

Fazit: Glyphosat und Aluminium meiden

Wählen Sie – wo immer möglich – biologisch angebaute Lebensmittel, um den Einsatz von Herbiziden in unserer Umwelt nicht noch weiter zu unterstützen und natürlich auch, um sich selbst vor Glyphosatrückständen in der Nahrung zu schützen. Wenn Sie Landwirt sind, wenden Sie das Herbizid nicht an. Wie Sie Aluminium ausleiten und sich davor schützen können, erfahren Sie unter vorigem Link.



Quellen

- (1) Seneff S, Swanson NJ, Li C. Aluminum and Glyphosate Can Synergistically Induce Pineal Gland Pathology: Connection to Gut Dysbiosis and Neurological Disease. *Agricultural sciences*. 2015; 06(01), 42–70.
- (2) Mesnage R, Defarge N, Spiroux de Vendômois J, Séralini GE. Major pesticides are more toxic to human cells than their declared active principles. *Biomed Res Int*. 2014; 2014:179691.
- (3) Lehmann N. Pflanzenschutz: Zulassung von Glyphosat um ein Jahr verlängert. *Agrarheute* [Internet]. 2022 [aufgerufen am 30.03.2023].

Hinweis zu Gesundheitsthemen

Diese Informationen werden nach bestem Wissen und Gewissen weitergegeben. Sie sind ausschliesslich für Interessierte und zur Fortbildung gedacht und keinesfalls als Diagnose- oder Therapieanweisungen zu

Von:

Gesendet:

Betreff:

Freitag, 21. April 2023 09:01

EU - ist Euch eigentlich bewußt, was das bedeutet?



Comisión
Europea

Politik

Neue Verordnung ermöglicht EU-Kommission Ausrufung einer Pandemie wegen "gesundheitlichem Notstand"

21. April 2023 von [Ulrich Jarzina](#) 9,4 Minuten Lesezeit

Während alle Aufmerksamkeit der kritischen Öffentlichkeit dem Pandemievertrag und der Änderung der Internationalen Gesundheitsvorschriften für die WHO gilt, hat die EU-Kommission im vergangenen Herbst bereits eine Verordnung erlassen, die die ihre die gleichen Maßnahmen ermöglicht. Eine der WHO ähnliche Gesundheitsdiktatur kann durch die EU-Kommission aus sehr weit gespannt Gründen eingerichtet werden.

Rechtsanwalt Sebastian Lucenti*

Keine „Lex-COVID-19“ für Corona-Maßnahmen – Teil I

Das Ende des verfassungsrechtlichen Tunnelblicks auf staatliche Entscheidungen unter Unsicherheiten

Der vorliegende Aufsatz bildet den Auftakt einer zweiteiligen Analyse der gerichtlichen Verhältnismäßigkeitsprüfung von Corona-Maßnahmen. Hierbei soll der Blick der Rechtsprechung für gewichtige – bislang aber unberücksichtigte – Sachverhaltsaspekte und deren zeitlicher Einordnung geschärft werden, die im Rahmen gerichtlicher Verfahren zu Corona-Maßnahmen zu berücksichtigen sind. Er soll aufzeigen, dass der Gesetzgeber seinen staatlichen Einschätzungs- und Gestaltungsspielraum – entgegen den Entscheidungen des BVerfG vom 19.11.2021 („Bundesnotbremse I und II“), vom 10.2.2022 und 27.4.2022 („COVID-19-Impfpflicht I und II“) – längst überschritten hat. Eine Vielzahl von Rechtsgrundlagen für Coronaschutzmaßnahmen halten bereits aus einer Ex-ante-Sicht bei einer umfassenden Sachverhaltsauswertung einer Verhältnismäßigkeitsprüfung nicht stand. Dies gilt umso mehr bei einer sorgfältig durchgeführten gerichtlichen Beweisaufnahme.

I. Einleitung

Schon lange vor dem Jahr 2020 existierten diverse Coronaviren. Hierzu waren vier Arten namens NL63, OC43, 229E und HKU1 bekannt, die Menschen weltweit ganzjährig infizieren und die für diese zu einem ganz überwiegenden Anteil ungefährlich sind.¹ Im März 2003 wurde ein weiterer Coronaviruserreger entdeckt, der in einer südchinesischen Provinz vermehrt auftrat und eine Lungenentzündung verursachte, welches als Schweres Akutes Respiratorisches Syndrom bzw. das dafür verantwortliche Virus als SARS-Coronavirus-1 (SARS-CoV-1) bezeichnet wurde, an dem bis Ende Juli 2003 weltweit 774 Menschen starben.² Von 2012–2018 breitete sich ein weiteres Virus aus der Familie der Corona-Familie namens Middle East Respiratory Syndrome Coronavirus (MERS-CoV) aus, welches weltweit zu 55 registrierten Todesfällen führte.³

Im Dezember 2019 erkrankten in Wuhan, der Hauptstadt der zentralchinesischen Provinz Hubei, eine Vielzahl von Menschen an einer schweren Lungenentzündung mit zunächst unbekannter Ursache. Am 31.12.2019 erfolgte die

Alarmierung der WHO, die den Ausbruch des Virus SARS-CoV-2 – später als COVID-19 bezeichnet – am 12.3.2020 zu einer Pandemie erklärte. Der Deutsche Bundestag stellte auf Grundlage eines Gesetzesentwurfes vom 24.3.2020⁴ am 27.3.2020 fest, dass eine Pandemie nationalen Ausmaßes vorliege.⁵ Im Vorfeld beschloss die deutsche Politik den ersten harten Lockdown zur Abflachung der Infektionsausbreitungskurve mit Wirkung zum 22.3.2020 mit Grundrechtseingriffen von beispielloser Intensität, wie zB Beschränkungen und Verboten menschlicher Kontakte in der Öffentlichkeit, bundesweite Schließung aller nicht zur Daseinsvorsorge erforderlichen Betriebe und öffentlicher Einrichtungen (ua Schulen und Kindergärten) sowie die Einführung einer Maskenpflicht. Die Berichterstattung des Robert-Koch-Instituts (RKI) und der großen Medien begleiteten das Geschehen mit permanent aufaddierten Infektions- und Todeszahlen ohne vergleichende Bezugsgrößen zu anderen Infektionskrankheiten oder anderen jährlichen Todesursachen. Im Rahmen der Bevölkerungsschutzgesetze vom 27.3.2020 – vom 23.5.2020 und vom 20.11.2020 erfolgten mehrere Änderungen des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie.⁶ Ab dem 2.11.2020 wurde von der Politik ein Lockdown-light beschlossen, der im Dezember 2020 nachgeschärft wurde, mit ebenfalls massiven Grundrechtseingriffen. Binnen circa 10 Monaten wurden vier in ihrer Art völlig neuartige Impfstoffe gegen COVID-19 entwickelt, die sukzessive seit Dezember 2020 durch die Europäische Arzneimittelbehörde (EMA) bedingt zuge-

* Der Autor ist Rechtsanwalt. Der vorliegende Aufsatz bildet ausschließlich die Rechtsauffassung des Autors ab.

1 <https://www.dpz.eu/de/infothek/wissen/coronaviren.html>.

2 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1097924/umfrage/sars-todesfaelle-nach-laendern-weltweit/#professional>.

3 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1128458/umfrage/erkrankungs-und-todesfaelle-aufgrund-von-mers-cov-weltweit/>.

4 BT-Drs. 19/18111.

5 Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite v. 27.3.2020, BGBl. 2020 I 587.

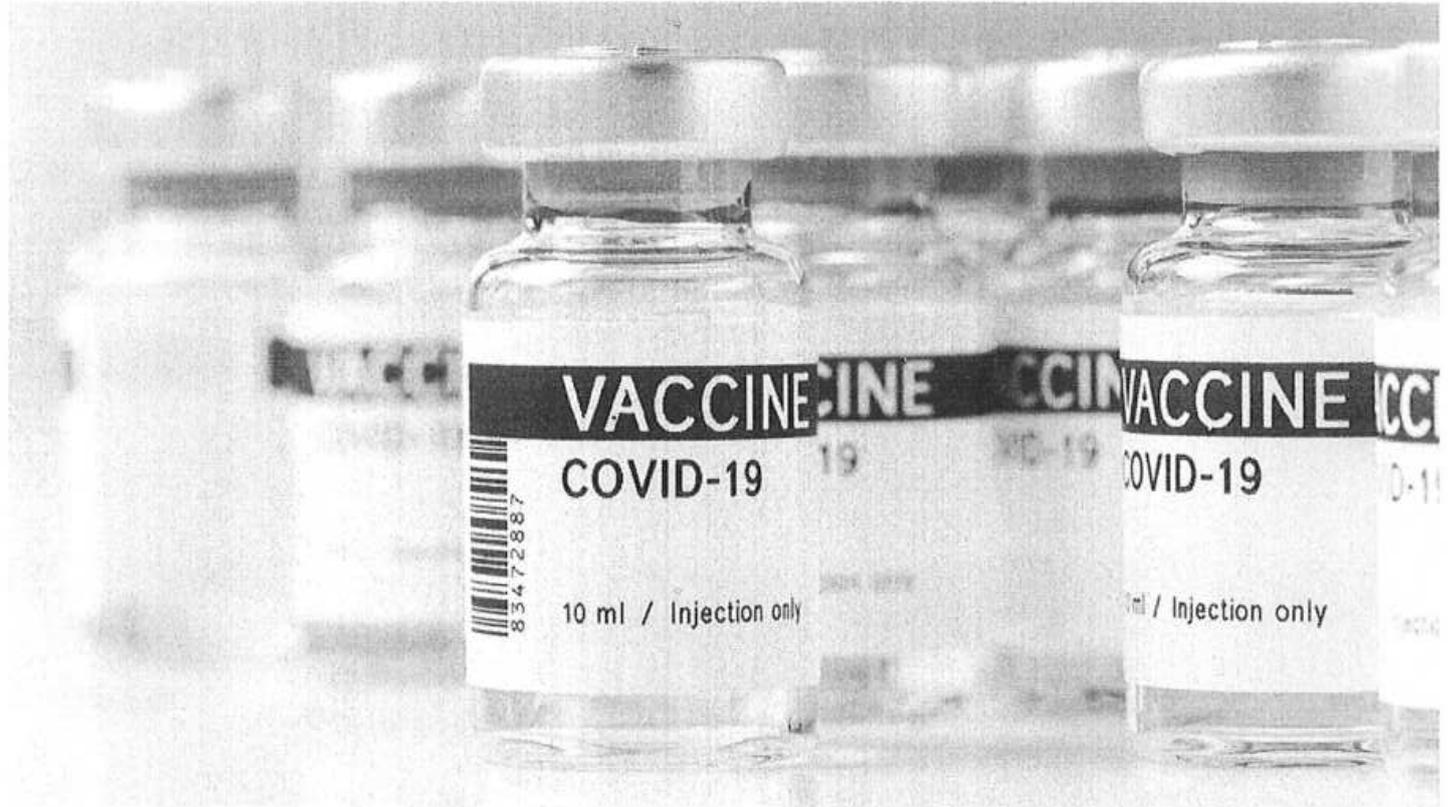
6 Huster/Kingreen InfektionsschutzR-HdB, 1. Aufl. 2021, Kap. 1 Rn. 25 ff.

COVID-19 vaccine sheds graphene-like substance that causes cellular damage and blood clots in the unvaccinated, warns doctor

Tuesday, April 18, 2023 by: Zoey Sky

Tags: badhealth, badmedicine, Big Pharma, biological weapon, biotech, Blood clots, covid-19, Dangerous Medicine, Graphene, pandemic, pharmaceutical fraud, Philippe van Welbergen, real investigations, shedding, toxic ingredients, toxins, truth, vaccine damage, vaccine injury, vaccines, Wuhan coronavirus

This article may contain statements that reflect the opinion of the author



(Natural News) The human body has 724 trillion cells. Among these, blood cells are some of the most important.

According to recent studies, the Wuhan coronavirus (COVID-19) vaccine makes the body shed a substance similar to graphene that eliminates essential blood cells.

While the human body replaces old cells once every seven years, experts are worried that COVID-19 vaccines are causing lasting damage and even sudden death in the unvaccinated.

COVID-19 vaccine linked to cellular damage and blood clots

Several doctors have already proven that the COVID-19 vaccine is shedding a substance similar to graphene. This is alarming because the substance can compromise cellular structure, form unexpected blood clots and cause premature death.

Dr. Philippe van Welbergen, one of the concerned doctors speaking up about this matter, has demonstrated how the graphene in COVID-19 vaccines expands into sizable fibers and other structures. These unusual fibers also develop magnetism and, in some cases, electrical charges.

Van Welbergen presented compelling evidence in a series of blood samples collected from vaccinated and unvaccinated populations.

Upon closer analysis, Van Welbergen found that the structures have unexpected complexity, including striations or diminutive lines or scratches similar to those on the surfaces of rocks. These striations can damage the body's essential blood cells, warned Van Welbergen.

The doctor has been raising alarm bells about these issues since the summer of 2021, when he gave a candid interview on South Africa's *Loving Life TV*. During the interview, Van Welbergen explained how his patients experienced adverse effects like cognitive challenges, chronic fatigue and vertigo after getting the COVID-19 vaccine.



Some patients also suffered paralysis after vaccination.

Blood samples taken after vaccination had strangely-shaped structures similar to small cylinders, some of which had cellular damage. Van Welbergen also found that many of his sick patients only had very few healthy cells remaining.

The doctor reported that the tubular structures turned out to be graphene that was likely shed from the COVID-19 vaccine.

In the winter of 2022, Van Welbergen reappeared on *Loving Life TV* to present images of blood samples on slides. During the segment, he highlighted more than 100 blood samples from both vaccinated and unvaccinated individuals. He also reported that the graphene shed from the COVID vaccine was large enough to block off blood flow within the capillaries. (Related: Spanish scientists find graphene oxide, nanotechnology in COVID-19 injections.)

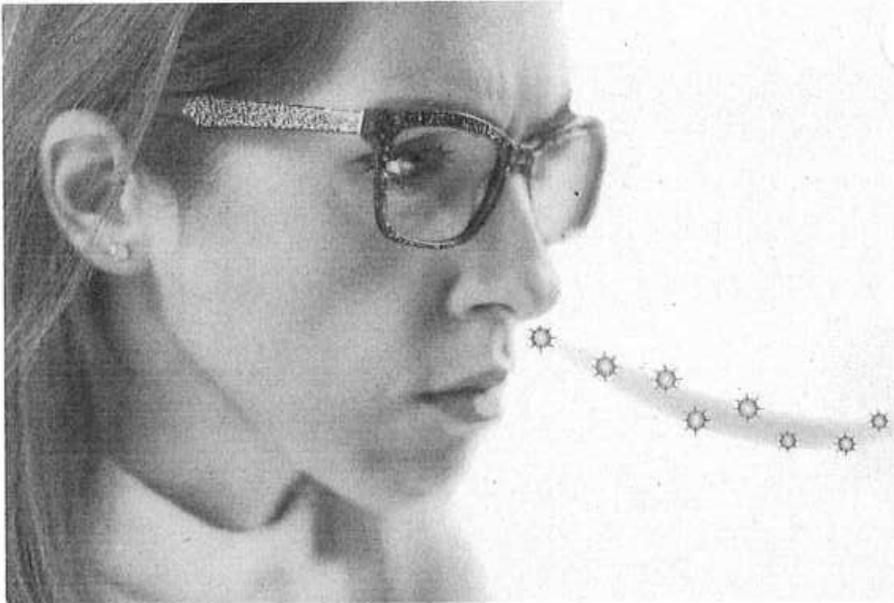
After Van Welbergen studied the cellular structure of vaccinated patients, he discovered that the COVID-19 vaccine is potent enough to produce a magnetic effect on the graphene structures' sides.

The resulting polarity became more prevalent as time progressed, suggesting a latent effect after getting the vaccine. In time, the graphene fibers from the vaccine interact with nearby blood cells, creating an electric charge or magnetism that results in several adverse effects.

Big Pharma may have intentionally designed mRNA shots to eliminate blood cells

Experts believe that Big Pharma intentionally designed the mRNA shots to eliminate blood cells, cause clotting and have many negative side effects, including sudden death.

DIE GERÜCHE DER GEIMPFTEN ERKLÄRT



Viele Menschen berichten nun, dass sie die mit der Covid-Injektion geimpften tatsächlich riechen können. Bei den meisten dieser Gerüche handelt es sich um flüchtige organische Verbindungen (VOCs – Volatile Organic Compounds) und Aldehyde, die über die Haut und alle Körperflüssigkeiten der Geimpften abgegeben werden. Auch Bakterien spielen eine Rolle bei der Entstehung und Ausbreitung dieser Gerüche.

Diejenigen, denen die Biowaffe injiziert wurde, leiden allmählich unter den Auswirkungen der Immunschwäche. Infolge der internen Erzeugung und Persistenz des toxischen Spike-Proteins hat ihr Körper Mühe, die ständigen Schäden zu überwinden, die dieses Stoffwechselfgift in fast allen Bereichen des Körpers anrichtet.

Mit der Degeneration des Blutes und der Blutgefäße wird den Organen und Geweben der Sauerstoff und die Nährstoffe entzogen, die sie zum Funktionieren brauchen, während sich Abfallstoffe ansammeln und die Zellen vergiften. Mit der Zeit degenerieren weitere Organe und Gewebe, und es beginnt ein Zersetzungsprozess, der die Voraussetzungen für opportunistische Infektionen und Krebs schafft.

Diese Gerüche sind ein Hinweis auf eine Veränderung des Stoffwechsels und der Anzahl und Art der Bakterien, die den menschlichen Körper besiedeln. Es ist wichtig zu wissen, dass auch gesunde Menschen im Rahmen ihrer normalen Stoffwechselaktivität eine Vielzahl von flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) ausstoßen, von denen einige überhaupt keinen wahrnehmbaren Geruch haben.

Bei der Verstoffwechslung der verschiedenen toxischen Bestandteile der Biowaffeninjektionen, die aus modifizierten Nukleinsäuren, synthetischen Lipiden, Cholesterin, PEG, Tensiden, Salzen, Adjuvantien sowie dem daraus resultierenden toxischen Protein (dem Spike) bestehen, werden vom Körper verschiedene Ausscheidungswege genutzt. Zunächst wandeln Leber und Nieren die meisten Toxine um und scheiden sie aus, aber da alle diese Verbindungen für Leber und Nieren giftig sind, versagen sie schließlich in ihrer Fähigkeit, sie effektiv zu verarbeiten.

Der Geruch von unverarbeiteten Stoffwechselabfallprodukten wie Ammoniak, Aceton (übelriechender süßer Geruch) und Schwefelwasserstoff (Geruch nach faulen Eiern) macht sich bemerkbar, wenn Leber und Nieren mit der ständig zunehmenden, unerbittlichen Belastung durch Toxine und den schädlichen Auswirkungen des Spike-Proteins auf die menschliche Physiologie und sein Mikrobiom kämpfen.

An diesem Punkt verlagert sich der Ausscheidungsweg in die Lunge und die Haut, wo die teilweise verstoffwechselten Gifte von Bakterien, die diese Organe besiedeln, weiter bearbeitet werden. Je nachdem, was ausgeschieden wird und wie viele und welche Arten von Bakterien vorhanden sind, können die Gifte, die den Körper über die Atmung und die Haut verlassen, zur Bildung verschiedener schädlicher flüchtiger organischer Verbindungen führen, die in die Umwelt gelangen und von anderen gerochen werden können.

Einige dieser flüchtigen organischen Verbindungen enthalten eine Vielzahl verschiedener „Aldehyde“, giftige Stoffwechselprodukte, die aus einer gestörten Energieproduktion und nicht funktionierenden Entgiftungswegen resultieren.

Das schädlichste Aldehyd, auf das viele Ungeimpfte akut empfindlich reagieren und an dem sie erkranken, ist Formaldehyd. Diese schädliche Substanz kann ein brennendes Gefühl in den Schleimhäuten, Augen und Lungen, Tränenfluss, Kopfschmerzen, Schwindel, Gehirnnebel, Schlaflosigkeit und Dermatitis bei denjenigen verursachen, die dafür sensibel sind.